

Der Kommunalwahlkampf rollt im E-Bus an

Nürnberg's **OB-KANDIDATEN** fahren zu den Schulen und stellen sich dort überraschenden Fragen. VON FABIAN KNAUF

Fast pünktlich treten die vier OB-Kandidaten Markus König (CSU), Thorsten Brehm (SPD), Verena Osgyan (Die Grünen) und Ümit Sormaz (FDP), begleitet von Vertretern der „Gemeinschaft Freie Schulen Nürnberg“, ihre Sonderfahrt im Elektrobuss an. „Gute Fahrt“, heißt es auf dem kleinen Monitor an der Decke des Busses, wo sonst die Haltestellen eingeblendet sind. Vielleicht etwas optimistisch, sind die Politiker doch auf dem Weg zum „Nachsitzen“: In drei Schulen sollen sie sich den Fragen der Schüler stellen.

„Diese Aktion machen wir zum ersten Mal“, sagt Gerhard Helgert von der Adolf-Reichwein-Realschule, der zweiten Station auf der Bustour. Anlässlich verschiedener Wahlen hätten sie zwar regelmäßig einen politischen Brunch veranstaltet. „Jetzt beziehen wir die Schüler mit ein – auf ihren eigenen Wunsch hin“. Diese haben an ihren jeweiligen Schulen weitestgehend eigenständige Fragen entwickelt und zum Teil bei der Organisation mitgewirkt.

„Besonders ist die Abwechslung im Format“, betont Gisbert von Eyb, Vorstandsmitglied der Grünen Nürnberg und in der „Gemeinschaft Freie Schulen“ aktiv. So bildet eine Schülergruppe der Mittelstufe an der Adolf-Reichwein-Schule eine kleine Diskussionsrunde, während Schüler der Rudolf-Steiner-Schule – dem letzten Halt – die OB-Kandidaten, gemeinsam mit Jenaplan-Gymnasiasten und Schülern der Montessori Fachoberschule, ins Kreuzverhör nehmen.

„Wir haben dieses Mal Themen, die die Schüler wirklich interessieren“, stimmt Bert Nentwich die Kandidaten auf die bevorstehende Podiumsdiskussion in der Wilhelm-Löhe-Schule ein. Die Atmosphäre werde



Foto: Jürgen Petzoldt

Mit einem klimaschonenden Bus ließen sich die OB-Kandidaten Markus König und Ümit Sormaz (stehend, 1. u. 2. v. re.) sowie Thorsten Brehm und Verena Osgyan (sitzend, 1. u. 2. v. re.) in die Schule fahren, um der Jugend Rede und Antwort zu stehen.

wohl „eher locker, ohne große Moderation“. Da er die Fragen nicht kenne, wisse er aber nicht genau, was die Politiker erwarte. Empfangen werden die Politiker an der ersten Station von einigen Schülern und zwei Vertretern der ÖDP – inklusive deren OB-Kandidat Christian Rechholz. Nach einer kurzen Einführung steigt die Spannung in der Aula spürbar.

„Ist das nicht sexistisch?“

Die meisten Anwesenden wirken konzentriert und interessiert, wenn auch die erste Frage an Verena Osgyan, ob es stimme, dass die Grünen vorab festgelegt hätten, dass eine Frau Spitzenkandidatin werden soll

und ob das nicht sexistisch sei, einige Mitschüler zu Kopfschütteln und beschämtem Gelächter veranlasst.

Es folgt ein lebhaftes Frage-Antwort-Spiel. Die Kandidatin der Grünen wird dabei am häufigsten direkt befragt, was nicht bedeutet, dass Klimapolitik das bestimmende Thema ist. Bürgerbeteiligung, Integration, Nürnbergs Drogentote und Verkehrsprojekte wie der Frankenschnellweg kommen ebenso zur Sprache.

Mit zunehmender Dauer nimmt die Aufmerksamkeit für das Podium etwas ab, dem Anschein nach auch, weil die Schüler sich untereinander austauschen. Ein Schüler fragt Markus König nach dem entscheidenden

Merkmal der CSU, nachdem er festgestellt hat, dass sich die Kandidaten wenig voneinander unterscheiden. Für seine Kritik erntet er Applaus.

Christian Rechholz (ÖDP) ist indes begeistert von der Diskussion und zugleich „stinksauer, weil wir nicht eingeladen wurden“. An der Adolf-Reichwein-Schule darf er spontan doch noch mitdiskutieren: „Das war sehr nett“.

Als die zwei Moderatoren um eine letzte Frage aus dem Publikum bitten, sieht man die Arme vor lauter Meldungen nicht. Aber die Zeit ist um, und die Politik entschwindet im E-Bus, zwei weitere Stationen vor sich. Gute Fahrt.